

Nikotinbeutel – Motive, Muster und Erfahrungen

Ein Einblick aus Interviews mit Jugendlichen

Mag.^a (FH) Nicole Hartmann
Institut Suchtprävention, pro mente OÖ

Ausgangslage

- Seit Frühsommer 2022 starker Anstieg der Anfragen bei Suchtpräventionsstellen zum Thema Nikotinbeutel
- Damals Studien und Befunde nicht oder nur eingeschränkt verfügbar
- (Mittlerweile neue Nikotinprodukte in HBSC – Nikotinbeutel allerdings nicht explizit erfasst)

Forschungsinteresse

Einblick in die Konsumpraxis von Nikotinbeuteln bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Gemeinsames Projekt des **Vereins I.S.I.** und des **Instituts Suchtprävention** der pro mente OÖ.

Konzeption

- Erste Erfahrungen in 15 Workshops mit Lehrlingen
- 23 leitfadengestützte, qualitative Interviews mit KlientInnen von Jugendzentrum und Jugendstreetwork des Vereins ISI
- Erhebungszeitraum:
Workshops: November 2022 – Februar 2023
Interviews: Februar 2023

InterviewpartnerInnen

- 27 InterviewpartnerInnen (IP) im Alter 12 – 22 Jahre
- 10 IP 12 – 13 Jahre
- 13 IP 14 – 16 Jahre
- 4 IP 18 – 22 Jahre

- 23 männlich / 4 weiblich

Ergebnisse & Interpretationen

- Unterschied von **Nikotin- und Tabakbeutel** unbekannt
- Umgangssprachlich werden die Nikotinbeutel als **Snus** bezeichnet



Foto: Shavel Ludmila/Getty Images via Canva.com



Foto: bildfokus/Getty Images via Canva.com

Konsummuster & Dosierung

- 19 IP konsumieren täglich
- ca. 50% konsumieren 5-10 Beutel pro Tag
Manche Jugendliche konsumieren 1 Dose pro Tag
- 2 IP hatten Konsum zum Interviewzeitpunkt bereits beendet

- Dosierungserhebung schwierig
- Herstellerangaben, die nichts über Nikotinmenge aussagen
- Im Alltag werden auch oft unterschiedliche Dosierungen verwendet

Verfügbarkeit

- Erwerb in der Regel problemlos
- Trafik, Tankstellen, Automaten
- Im Internet höhere Dosierungen
- Einkaufsfahrten nach Tschechien

*„Ich bekomme Taschengeld, schnorre
von Leuten oder klaue Geld von
meinen Eltern.“*

(m,14)

140 – 180€/ Monat für „Snus“

Konsumsituationen & Konsumorte

Tägliche User: „bei jeder Gelegenheit“

- Vor, während und nach der Schule
- Zu Hause
- Nach dem Essen
- Im Bett – vor dem Schlafengehen

*„Ich steh auf, nehme eines, lass es 15 Minuten wirken, dann tu ich es raus, geh Zähneputzen und nach ca. 20 Min. gebe ich wieder (ein) neues rein. In der Schule nehme ich dann direkt ein neues mit Freunden, oder einfach alleine, wenn keine anderen da sind.“
(m,14)*

Konsumsituationen & Konsumorte

*„I nimm Snus gern alleine, aber auch mit Freunden und ich snuse **überall**.“*
(m14)

Eine zentrale Rolle spielt der **individuelle Konsum** in diversen Alltagsbereichen.

Schule, Arbeitsplatz, Öffis

„Wenn ich wo grad nicht rauchen darf, da nehm ich meistens eben die Skruf von da Stärke 3.“

Motive, Funktionen und Benefits



Foto: simona/Adobe Stock

Bewusster Individualkonsum

„(...) wenn man unter Freunden ist, kann man sich nicht so fallen lassen. Daheim setz ich mich aufs Bett, nehm ne Snus, schmeiß mir Kopfhörer rein, mach laut Musik an, dann einfach chillen. Man vergisst die Welt um sich herum.“
(w,14)

Motive, Funktionen und Benefits

„Das ist einfach so chillig...und es macht jeder. Wir fühlen uns alle gleich.“
(3 IP, m,14-16)



Foto: Pressmaster via Canva.com

Konsum mit Freunden

*„Wenn ich Freunde treffe,
konsumiere ich mit ihnen
gemeinsam.“*
(m,14)

*„Am liebsten konsumiere ich mit meinen Freunden, dann
können wir gemeinsam chillen und Sorten austauschen.“*
(m,14)

Motive, Funktionen und Benefits

*„Vorm Einschlafen nehm ich fix noch ein Snus.“
(m19)*

Konsum zum Einschlafen

*„Am meisten nehm ich Snus vor dem Schlafengehen, da warte ich immer bis meine Eltern schlafen gehen und dann nehm ich ein paar.“
(m14)*

*„(...) ist ein geiles Gefühl, vor dem Schlafen gehen, weil man gut einschlafen kann.“
(m13)*

Motive, Funktionen und Benefits

Entspannung & Stimulierung (bivalentes Wirkungsspektrum)

„Mir gefällt auch, dass es mich „schiabt“, wenn ich stärkere (Nikotinbeutel) nehme. (...) Nikotinsäckchen entspannen mich, wenn ich sie nehme. Ich nehme sie auch zum Runterkommen.“

- Diametraler Wirkungseffekt erwünscht und positiv bewertet

Motive, Funktionen und Benefits

- **Chillen** als Motiv wird in den Interviews am häufigsten genannt

„(...) wenn man Snus reinmacht, dann kann man komplett chillen.“

- Entspannung im Vordergrund
- Kann aber oft auch als „abhängen“, „eine gute Zeit zusammen verbringen“ gedeutet werden
- Stressreduktion, Beruhigung

„ich bin voll entspannt mit de Snus“

„so richtig zum owakumma “

Motive, Funktionen und Benefits

- **Kick & Stimulierung**

„es kickt einfach“

„es ballert“

„Ich nehme die Nikotinsäckchen gegen Müdigkeit und gegen Faulheit, dass ich wieder eine Motivationssteigerung habe.“

- In den Workshops oft als Konzentrationssteigernd beschrieben
- Stimulierung im Sport

„Ich tu meist ein Snus hinein vorm Training, dass ich da a Power hab und aufputscht bin und vorm Spiel, dass i munta wead.“

Motive, Funktionen und Benefits

- **Alltagsstrukturierung:** „Gut gegen Langeweile“ ; „Als Belohnung“
- **Copingstrategie** *„Wenn du Probleme hast und gerade nicht daran denken willst, dann nimmst du Snus und kannst einfach mal abschalten und chillen.“*
- **Modellfunktion:** *„Berühmte Fußballer nehmen es auch.“*
- **Gefühlsregulierung**
„Auch zur Stimmungsaufhellung: wenn es mir nicht gut geht, geht es mir danach besser.“
- Zusatzbenefit **Dosen sammeln**

Negative Erfahrungen

- Schwindel, Übelkeit, Erbrechen
- Kalkulierter Nebeneffekt:
Erbrechen



Foto: nimito/Adobe Stock

„Die negative Erfahrung durften wir gleich selbst miterleben, weil nach der Einnahme sich zwei von ihnen übergeben musste. Ihnen war das vorher bewusst, weil sie sich meistens nach dem Konsum übergeben müssen. Danach folgt die Entspannung, dieses Erleben wollen sie haben, egal was davor war.“

Negative Erfahrungen

- Müdigkeit
- Aggressivität
- Traurigkeit
- Gewöhnungseffekt

*„Wenn ich länger keines
genommen habe, merke ich
schon, dass es mich stresst und
ich unruhig werde.“
(m,14)*

Konsumunfälle

- Andere zum Spaß überdosieren

„Ich habe zum Spaß auch mal einen Freund eine zu starke gegeben. Danach ist es ihm gar nicht gut gegangen (...) er musste kotzen.“

- Wettbewerb, Mutproben

„Einmal hat mir ein Bekannter Geld angeboten, wenn ich zwei starke sibirische gleichzeitig nehme. Ich habe es ca. 10min geschafft, danach musste ich eine ganze Weile immer wieder kotzen.“

- Experimentieren und Grenzen ausloten

„Einmal hab ich sechs Stück gleichzeitig reingegeben und hatte Nikotinschock, habe erbrochen und mir war so schlecht.“ (m14)

Nikotinbeutel als Alternative zu Zigaretten

- Motiv: **Gesundheit**



„Weil Rauchen trotzdem mehr schädigt als Snus und ist besser als Zigaretten rauchen.“

„um Lunge zu schonen“

Nikotinbeutel als Alternative zu Zigaretten

- Motiv: **Sport**

„Ich finde Nikotinsäckchen nicht cool. Ich nehme sie als Ersatz zu Zigaretten. Ich mache viel Sport und seit ich Nikotinsäckchen nehme, habe ich eine bessere Kondition.“ (m22)

- Motiv: „**Recht**“ & **Lifestyle**

„beim Rauchen kann man leichter erwischt werden“.

„Am besten finde ich, dass ich nicht mehr nach Zigaretten stinke.“

Unsichtbarkeit des Konsums

- Konsum durch Erwachsenenwelt sehr eingeschränkt kontrollierbar

*„In der Schule ist es praktisch, weil die Lehrpersonen es nicht merken, wenn ich eines drinnen habe.“
(m15)*

- „Immer und Überall“ – geringes Risiko erwischt zu werden

„In der Berufsschule ist ja des Rauchen verboten, und da ist (es) ganz gut, wenn man die Snus nimmt, die sieht man auch nicht so.“ (w19)

- Motivationseffekt Erwachsene „austricksen“ zu können

„(...) Meine Mutter merkt auch nichts, wenn ich sie nehme. Wenn ich Zigaretten rauche, kann sie es riechen.“ (m12)

Werbeversprechen werden eingelöst

„Ich finde es super, dass man die Nikotinsäckchen überall nehmen kann, egal ob im Auto, in der Schule oder auch drinnen. Außerdem stinkt man danach nicht nach Zigaretten.“ (m15)



Foto: Uskarp/Getty Images via Canva.com

„... steht für grenzenlose Freiheit, dafür, dass du die Dinge so tun und lassen kannst wie du es willst. Ohne Einschränkungen, ohne böse Blicke, ohne Kompromisse. (...) ... **geht immer und überall**. Nikotin genießen – und das so unauffällig wie nie zuvor, **ganz ohne Tabak**.“

Fazit

Niederschwelligkeit des Konsums

- Entgrenzung: Konsum kann in fast allen Lebensbereichen stattfinden
- Gefühlregulation, Coping, Doping, Entspannung und Genuss fast grenzenlos möglich
- Keine „Situationsgebundenheit“ eines „guten Konsums“
- Sehr gute Verfügbarkeit – auch für unter 14-jährige
- Konsum benötigt relativ wenig Vorkenntnisse und Konsumfähigkeiten
- Unterschiedliche Dosierungen erlauben auch „sanfteren“ Probierkonsumformen

Und jetzt?

- Weitere Erfahrungen durch Nachfrage in Workshop „be smart“ und „Talk About“ – 15 – 20jährige Lehrlinge
- Subjektiv! und Lehrlinge! Der Boom geht zurück
- Klassische Zigaretten mehr Thema
- Immer noch kein Bewusstsein für Unterschied zu Snus
- Regelung im Jugendschutz macht wenig Unterschied – Jugendliche gingen ohnehin von Verbot aus



Young clever
Safe durch die Jugend

Das ist kein Kaugummi.

Der Erwerb, Besitz und Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten ist in Oberösterreich erst ab 18 Jahren erlaubt.

Ab sofort gilt dies auch für tabakfreie Nikotinbeutel.

Wasser, was geht!

Jugendschutz **öob**

Nikotinbeutel - Was nun?

- Bewusstmachen der **Allgegenwärtigkeit** von Nikotinbeutel
- **Wissen** aneignen und vermitteln
- Zielgruppenadäquate **Information**: Beziehungsarbeit + sachlicher Zugang
- **Reflexion** des **Status Quo** in der Einrichtung
- Lebbare, einheitliche **Linie im Team** finden
 - Regeln in den Alltag integrierbar?
 - Eigene Grenzen
 - konkrete Konsequenzen

DANKE

